

Kriterien für die Eingabe von Gesuchen bei Südprojekt

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) verwaltet im Mandatsauftrag der der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) einen Fonds von 150`000 CHF pro Jahr zur Förderung von Jugendprojekten im Süden. Aus diesem Fonds können maximal 15`000 CHF pro Projekt vergeben werden.

Für die **Programmphase 2009 bis 2011** wurden die Kriterien und Schwerpunkte für die Beurteilung der Gesuche festgelegt. Anhand der unten stehenden Liste kannst du testen, ob dein Projekt die notwendigen Anforderungen erfüllt:

Projektträger:

- Am Projekt ist (mind.) eine schweizerische und (mind.) eine ausländische Jugendorganisation beteiligt.
- Das Projekt wird partnerschaftlich und gleichberechtigt von den beteiligten Jugendorganisationen aus der Schweiz und dem Süden geplant und durchgeführt.
- Das Projekt wird hauptsächlich von Jugendlichen (bis 30jährig) geplant und geleitet.

Geografische Ausrichtung:

Das Projekt findet in einem (oder mehreren) dieser Länder statt:

Afrika:

- Benin
- Burkina Faso
- Mali
- Madagaskar
- Mosambik
- Niger
- Tansania
- Tschad

Asien:

- Bangladesch
- Indien
- Mekong (Vietnam, Laos, Kambodscha, Myanmar)
- Mongolei
- Nepal
- Pakistan

Lateinamerika:

- Bolivien
- Ecuador
- Kuba
- Peru
- Zentralamerika (Nicaragua, Honduras, El Salvador)

Naher und Mittlerer Osten:

- Westbank / Gaza

Einzelne Projektelemente mit engem Bezug zum Süden (z.Bsp. Workshops mit TeilnehmerInnen aus dem Süden) können auch in der Schweiz umgesetzt werden.

In Ausnahmefällen können Projekte auch in anderen Ländern stattfinden; vorgängig bitte mit der Projektleitung Kontakt aufnehmen.



Thematische Ausrichtung:

Das Projekt trägt in Form einer Jugendinitiative zur Verbesserung der Lebensumstände der Jugendlichen vor Ort bei und arbeitet dabei zu mind. einem dieser acht Themenschwerpunkte:

Verbesserung der Bildungschancen und Zugang zu Arbeit

Z.B. handwerkliche Ausbildungen, Kurse, Coachingprogramme, Mentoring, etc.

Gender und Gewaltprävention

Z.B. Sensibilisierungskampagnen, Workshops, spezifische Geschlechterförderung, etc.

Konfliktprävention und -transformation

Z.B. gemischtethnische Aktivitäten wie Jugendlager, Theateranlässe, Seminare zu Vergangenheitsbewältigung, Menschenrechte, Demokratie, etc.

Förderung der Menschenrechte

Z.B. Workshops, Seminare, Menschenrechtserziehung, etc.

Gesundheitsprojekte und Prävention von HIV/Aids

Z.B. Workshops oder Seminare zu Verhütung, Sexualität, Prävention, Ausbildung von MultiplikatorInnen, etc.

Sensibilisierung und Bildung im Bereich Umweltschutz und Klimawandel

Z.B. Workshops und Kampagnen zu nachhaltiger Nutzung natürlicher Ressourcen, Zugang zu Wasser, etc.

Nutzung von ICTs für Entwicklung

Z.B. Jugendzeitschrift, Informatikkurse, etc.

Migration

Z.B. Einbezug von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Schweiz und vor Ort, gemeinsame Aktivitäten, Seminare, etc.

Methodischer Ansatz

Das Projekt arbeitet bei der Umsetzung mit mind. einem der folgenden methodischen Ansätzen:

Train-the-trainers (MultiplikatorInnen)

Sensibilisierungsseminare und -aktionen (Peer-Group-Education)

Interkultureller Austausch von Jugendlichen

Stärkung nationaler Jugendräte und lokaler Jugendorganisationen (Institution- und capacity building)

Rahmenbedingungen des Projektes

Das Projekt ist innovativ und/oder hat mindestens einzelne Elemente, die im laufenden Projektjahr erstmals durchgeführt werden.

Das Projekt findet im ausserschulischen Bereich statt.

Das Projekt ist nicht gewinnorientiert.

Das Projekt weist einen definierten Zeitrahmen sowie erkennbare und überprüfbare Inhalte und Massnahmen auf.

Die Bedürfnisse, Rahmenbedingungen vor Ort und politischen Begebenheiten wurden umfassend abgeklärt und die Projektplanung dementsprechend ausgerichtet.

Gender equality wird bei der Planung und Durchführung des Projekts speziell beachtet und nach Möglichkeiten umgesetzt. Beide Geschlechter werden gefördert und miteinbezogen.

Die Teilnehmenden werden auf das Projekt vorbereitet und während der Durchführung begleitet.

Die unterstützten lokalen Partner sind nicht partei-politisch aktiv.

Finanzielle Bedingungen

Das Projekt ist auf eine Laufzeit von max. 1 Jahr festgelegt, es handelt sich um einen Finanzbeitrag von max. 15'000 CHF für eine einmalige Aktion.

Das Projekt bringt eine angemessene Eigenfinanzierung von mind. 20 % des Gesamtaufwandes mit.

Das Projekt wird nicht von einem Kooperationsbüro der DEZA (KoBü), einer Schweizer Botschaft oder dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) unterstützt.



Gut zu wissen...

Wann kann ich ein Gesuch einreichen?

Gesuche können das ganze Jahr über eingereicht werden, es gibt keine fixen Termine.

Wer kann ein Gesuch einreichen?

Das Gesuch muss von einer schweizerischen Jugendorganisation eingereicht werden. Hilfswerke erhalten keine finanzielle Unterstützung, können aber je nach Land sinnvolle Netzwerkpartner sein.

Wie rasch kann ich mit einer Antwort auf mein Gesuch rechnen?

Das Entscheidungsgremium Südprojekt tagt alle zwei Monate für die Beurteilung der eingegangenen Gesuche. Die Sitzungsdaten können vorher erfragt und die Gesuche daraufhin terminiert werden. In der Regel musst du also nicht länger als zwei Monate auf eine Antwort warten.

Wie muss der Antrag aussehen?

Das Gesuchsformular und Erklärungen findest du auf der Website www.youthfordevelopment.ch.

Wie viele Projekte können pro Jahr durch Südprojekt unterstützt werden?

Pro Jahr können maximal zwei verschiedene Projekte derselben Jugendorganisation durch Südprojekt unterstützt werden.

Wie muss ich budgetieren?

Auf der Webseite www.youthfordevelopment.ch findest du eine Budgetvorlage. Wird dein Gesuch gutgeheissen, ist dieses Budget aus deinem Antrag die verbindliche Vorlage für deine Abrechnung.

Wie mache ich die Schlussabrechnung?

Die Abrechnung muss einen Budgetvergleich mit deinen Einnahmen und Ausgaben beinhalten. Du findest auf der Webseite www.youthfordevelopment.ch eine Vorlage für deine Schlussabrechnung. Wenn du in mehreren Währungen arbeitest, musst du zudem angeben, mit welchem Wechselkurs du gearbeitet hast. Grössere Abweichungen vom geplanten Budget musst du, wenn immer möglich, im Voraus mit der Programmleitung von Südprojekt absprechen. Budget-Abweichungen müssen zudem bei der Abrechnung kurz begründet werden. Die Originalbelege musst du nicht einreichen, jedoch bei dir bereit halten und im Falle von Rückfragen vorweisen.

Wie mache ich einen Schlussbericht?

Als Basis für den Schlussbericht erhältst du mit der Bestätigung des Projektbeitrages ein Evaluationsraster mit allgemeinen und spezifischen Fragen zu deinem Projekt (ähnlich zu den Fragen im Gesuchformular). Den Schlussbericht solltest du auf dieser Struktur aufbauen und die Evaluationsfragen beantworten. Wichtig dabei ist, dass du selbstkritisch dein Projekt auswertest, denn der Schlussbericht und die Evaluationsfragen dienen nicht nur als Rechenschaftslegung gegenüber Südprojekt, sondern sind auch für die Qualitätssicherung deines Projektes und für die Weiterentwicklung deiner Aktivitäten besonders wertvoll.

Des Weiteren musst du ein 1-page Project-Paper mit einem kurzen Projektbeschrieb, einem Bild und den wichtigsten lessons-learned verfassen. Genaue Anweisungen dazu erhältst du ebenfalls mit der Bestätigung des Projektbeitrages.

Wen kann ich bei Fragen kontaktieren?

Bei Fragen rund um die Gesucheingabe, für die Planung und Durchführung von Jugendprojekten im Süden, die Vermittlung von Kontakten und Fachpersonen etc. steht dir die SAJV gerne zur Verfügung:

Olivier Dumont, Projektleiter, SAJV, olivier.dumont@sajv.ch, 031 326 29 34